

Dokumentation der Zweiten Steuerungsrunde Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in und für Strausberg am 3.12.2019

Thema: Vorstellung der bisherigen Ergebnisse des KJPs

1 Die Umfrage im Herbst 2018

Fragestellung:

Bei welchen Themen, in welcher Form und wie intensiv wollen Kinder und Jugendliche beteiligt werden?

Durchführung:

- In den Grundschulen in den Klassenstufen 5 und 6 im Unterricht in Papierform
- In den weiterführenden Schulen eine Online-Umfrage (teilweise auch im Unterricht); Werbung über Plakate an den Schulen und über Facebook

Rücklauf:

- Grundschulen: 404 Fragebögen (von ausgeteilten 485 Umfragebögen) → Beteiligung von rund 84 Prozent in dieser Altersgruppe → vielen Dank an die Schulen!!
- weiterführende Schulen: an der Online-Umfrage haben 92 Personen teilgenommen; eine Eingrenzung (Alter, Schule, Geschlecht, ...) war über das genutzte Online-Tool nicht möglich
- → insgesamt 496 Antworten

Aufbau der Umfrage:

- beide Umfragen waren inhaltlich gleich aufgebaut
- Teil I: vorgegebene Themenfelder (= Aufgaben einer Kommune); die Teilnehmer*innen sollten ihren Wunsch nach Beteiligung bestimmen:
 - kein Interesse / keine Beteiligung gewünscht
 - Informationen gewünscht, aber Entscheidungen sollen bei anderen liegen
 - Mitsprache / Anhörung gewünscht, Meinung soll in Entscheidung einfließen
 - Mitwirkung gewünscht (z.B. Entwürfe machen, AG-Mitglied sein, ...)
 - Mitentscheidung gewünscht
- Teil II: Formen der Beteiligung (über das KJP, Konferenzen, digitale Tools, Umfrage, Zeitschrift, ...) mit der Möglichkeit, eigene Vorschläge zu äußern
- Teil III: freie Meinungsäußerung zur Wichtigkeit von Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune

→ Ein exemplarischer Fragebogen ist im Anhang.

Das Wichtigste aus der Grundschulbefragung

Teil I: Bei welchen kommunalpolitischen Themen können sich Kinder eine Beteiligung vorstellen? (Mehrfachnennungen wurden beachtet)

- Die Themen, das Kinder am meisten interessieren (Das würde ich wissen wollen), sind „Jugendeinrichtungen“, „Stadtfeste“, „Kultur“, „Spielplätze“ und „Schulen“
- Das Thema, welches Kinder am wenigsten interessiert, ist der „Stadtforst“
- Kinder wollen fast alles wissen und haben einen hohen Informationsbedarf – am meisten zu den Themen „Jugendeinrichtungen“ und „Gewerbe“
- Kinder trauen sich jedoch weniger zu, in einer Arbeitsgruppe mitzumachen, wenn, dann in Vereinen und zu den Themen „Spielplatz“, „Kultureinrichtungen“ und „Armenfürsorge“
- Zum Thema „Ordnung und Sicherheit“ möchten Kinder am liebsten ihre Meinung sagen
- Bei Entscheidungen zu „kulturellen Einrichtungen“ und „Schulen“ wollen Kinder gerne mitentscheiden → wir vermuten, dass das fehlende Kino in Strausberg der Grund dafür ist und sie in der Schule die meiste Zeit verbringen
- Themen, die Kindern zusätzlich sehr wichtig sind, sind „Umwelt- und Tierschutz“, „Internet“, „Einkaufsläden“ und „Sportmöglichkeiten“

Teil II: Wie wollen Kinder beteiligt werden? (Mehrfachnennungen waren möglich)

- Informationen wollen Kinder gerne aus dem Internet nehmen und sie können sich teilweise auch eine Schülerzeitschrift vorstellen
- Zur Meinungsäußerung finden Kinder Umfragen ganz gut
- Arbeitsgruppen sehen die Kinder vorrangig beim Kinder- und Jugendparlament
- Mitentscheiden möchten Kinder gerne mit Hilfe von (Online-)Umfragen
- Die jährliche Kinderkonferenz wird als gute Möglichkeit des Austausches und der Meinungsäußerung gesehen

Teil III: Bedeutsamkeit von Beteiligung in der Kommunalpolitik

- Die Meisten finden Kinder- und Jugendbeteiligung wichtig

Das Wichtigste aus der Online-Umfrage (Jugendliche ab Stufe 7)

Teil I:

- Die wichtigsten Themen der Kommunalpolitik für Jugendliche: öffentlicher Nahverkehr, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen.
- Besonders wichtiges Thema: Kultureinrichtungen und -veranstaltungen.
- Gar nicht (oder weniger) interessieren sie sich für: Müllentsorgung, Stadtforst, Tourismus, Spielplätze, Bibliotheken, Gewerbeansiedlungen

Teil II:

- Besonders über das Internet sehen Jugendliche Chancen der Beteiligungsmöglichkeiten. Was hervorstach, war der Wunsch nach einer strausbergweiten, unabhängigen Schüler*innen-Zeitung.
- Das Kinder- und Jugendparlament genießt in dieser Altersklasse scheinbar einen guten Ruf und ist bereits relativ gut bekannt.
- Projektarbeit können sich die jungen Menschen vorrangig in der Schule vorstellen. In ihrer Freizeit sehen sie eher wenige Möglichkeiten der Beteiligung (wenig bis keine Zeitreserven).

Teil III:

- 93 Prozent der Teilnehmer*innen finden Kinder- und Jugendbeteiligung sinnvoll, wichtig und notwendig



Diskussion & Fazit

Es muss bedacht werden, dass die meisten Antworten in der Altersgruppe 5. und 6. Klasse vorliegen; die Jugendlichen waren mit 92 ausgefüllten Fragebögen deutlich weniger repräsentiert.

Wie gelingt es, eine intrinsische Motivation zum Mitwirken zu schaffen?

Kinder und Jugendliche haben ein Grundbedürfnis, über die Dinge, die ihre Lebenswelt betreffen, mitentscheiden zu wollen. Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung sind ihnen jedoch teilweise gar nicht bekannt, sie haben sie noch nicht erfahren, noch nicht erlebt. Hier ist es Aufgabe der Kommunalpolitik und der Institutionen, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten, sowie des Kinder- und Jugendparlaments, Erfahrungsräume zu schaffen und Beteiligungserfahrungen zu begleiten.

Wichtig ist es, Erfolgserlebnisse bereit zu halten. Als ersten Schritt liegt es also bei uns Erwachsenen, attraktive Angebote mit einem realen Bezug zur jugendlichen Lebenswelt zu schaffen, die auf Erfolg abzielen. Es müssen Themen und Formen sein, die eine echte und reale Mitbestimmung gewährleisten. Nach solchen positiven Beteiligungserfahrungen steigt die intrinsische Motivation, sich auch zukünftig mit kommunalpolitischen Themen zu befassen.

Die Basis von Beteiligungsprozessen sind Informationen.

Um mitzusprechen, mitzumachen und mitzuentcheiden, werden Informationen benötigt. Sie sind die Basis von Beteiligungsprozessen. Unsere Aufgabe ist es, Informationen kind- und jugendgerecht (und transparent) zu übermitteln. Dazu bedarf es geeigneter Plattformen, die hinreichend bekannt sein müssen.

Zum Ausbildungstag

Jugendliche zur Vorbereitung des Ausbildungstages und zur Mitwirkung gewinnen. Im Nachgang unserer Steuerungsrunde wurde besprochen:

- Herr Tammena sieht Potentiale bei den Schüler*innen der Anne-Frank-Oberschule. Anja Looke setzt sich mit Frau Ludewig in Verbindung.
- Steffi Keitel zeigte sich in einem Gespräch sehr offen. Einladungen zur Vorbereitung des Ausbildungstages gehen im Februar raus – Schüler*innen der Anne-Frank-Oberschule können gerne teilnehmen. Anja Looke vermittelt.

2 Die stadtweiten Konferenzen

Jugend-Demokratie-Konferenz am 21. November 2018

Teilnehmende sind Schüler*innen ab Klassenstufe 7, die von ihren Schulen delegiert werden. Zudem können unsere Jugendclubs bis zu 5 Jugendliche entsenden, so dass insgesamt ca. 70-90 Jugendliche an der Jugendkonferenz teilnehmen können. Workshopthemen werden je nach Interesse frei gewählt. Die Workshopthemen der Jugend-Demokratie-Konferenz waren:

1. Kommunal-Wahl-Check (in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen 2019)
2. Wahl des KJPs im Februar 2019
3. § 18a – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommunalpolitik
4. Jugendzeitung (als wichtigstes Ergebnis der Umfrage)

Workshopergebnisse

Für diese Steuerungsrunde interessant sind die Ergebnisse aus dem **Workshop § 18a – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**. Die Umfrage-Ergebnisse wurden ausgewertet und in die drei Beteiligungs-Kategorien „Mitsprache“, „Mitwirkung“ und „Mitbestimmung“ eingeordnet. In Vorbereitung auf die Erarbeitung der Beteiligungssatzung wurden Vorschläge erarbeitet und in Tabellen eingetragen.

→ Die drei Tabellen sind im Anhang.

Die Kinderkonferenz am 16. Januar 2019

Teilnehmende sind Schüler*innen der Klassenstufen 4 bis 6, die von ihren Schulen zur Kinderkonferenz delegiert werden. Jede Grundschule schickt ca. 10 bis 15 Kinder, so dass insgesamt 70-90 Kinder an der Kinderkonferenz teilnehmen können. Die Workshopthemen (mit informativen Charakter) waren:

1. Die Spielplatzordnung
2. Beteiligung in der Schule
3. Beteiligung an der Vergabe von Fördermitteln
4. Auswertung der Umfrageergebnisse
5. Ausbildung von Wahlhelfer*innen für die KJP-Wahl im Februar

3 Termine & thematische Inhalte

Für die kommenden zwei Treffen haben wir Inhalte festgelegt; Termine sind schon bis in den April hinein vereinbart:

Termin (immer 16:30 Uhr bis 18 Uhr)	Thema
18. Februar 2020	Vision, kommunale Aufgaben
24. März 2020	Formen & Methoden
21. April 2020	

**Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Adventszeit,
gesegnete Weihnachten
und einen guten Start ins neue Jahr!**